

**Ergebnisniederschrift über die
Planungswerkstatt Oppenheim am 18.06.2008
zum Masterplan Regionalpark Rheinhessen**

Ort : Ratssaal der Verbandsgemeinde Nierstein-Oppenheim, Sant’Ambrogio-Ring 33,
55276 Nierstein-Oppenheim

Datum : 18.06.2008, 17:10 Uhr – 20:15 Uhr

Teilnehmer: s. Anlage

Programm :

17:00 Uhr	Begrüßung (Bodo Sontheimer, Planungsgemeinschaft Rheinhessen-Nahe)
17:05 Uhr	Ziel und Ablauf der Werkstatt (Kristina Esser, Büro Kristina Esser)
17:10 Uhr	Vorstellung des Grobkonzeptes für das Haupt- und Nebenrouten- netz des Regionalparks Rheinhessen mit Planungsvorschlägen für die Teilregion Nierstein-Oppenheim, Bodenheim und Guntersblum (Klaus-Dieter Aichele, BIERBAUM.AICHELE.landschaftsarchitekten)
17:45 Uhr	Diskussion des Grobkonzeptes und der Planungsprojekte unter den Ge- sichtspunkten Leitbildverträglichkeit, Umweltverträglichkeit, Träger- schaft und Finanzierung, Umsetzungsfähigkeit in Arbeitsgrup- pen/Gesprächsrunden (Teilnehmer)
19:30 Uhr	Ergebnisse aus den Gesprächsrunden (Teilnehmer)
20:00 Uhr	Schlussfolgerungen, weitere Prüf- und Arbeitsschritte (Teilnehmer)
20:15 Uhr	Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick (Klaus-Dieter Aichele, Bodo Sontheimer)

TOP 1: Begrüßung

Frau Esser begrüßt die Teilnehmer der heutigen Planungswerkstatt.

Herr Kram richtet stellvertretend für Verbandsbürgermeister Penzer ein kurzes Grußwort an die Teilnehmer. Er hebt die schöne Arbeitsatmosphäre der ersten Planungswerkstatt hervor und betont, dass Planung gerade dann Spaß machen kann, wenn es darum geht, die Heimat mit eigenen Ideen weiter zu entwickeln. Sein Eindruck sei, dass Rheinhessen hier gegenüber anderen Regionen, wie der Pfalz, weiter aufgeholt habe.

Herr Sontheimer bedankt sich für die Planungsgemeinschaft bei Herrn Beigeordneten Torsten Kram für die Bereitstellung des Raums sowie der Speisen und Getränke. Es gehe heute darum, aus den vielfältigen Ideen, Impulsprojekte zu destillieren und diese weiter auszugestalten und auch die Möglichkeiten für eine Umsetzung zu diskutieren.

TOP 2: Ziel und Ablauf der Werkstatt

Frau Esser erläutert den für die heutige Veranstaltung vorgesehenen Verfahrensablauf. Sie stellt das Konzept der Tischrunden vor und weist darauf hin, dass an jedem der Tische ein Entwicklungsthema mit Impulsprojekten unter der Moderation von Mitarbeitern des Büros Bierbaum.Aichele schwerpunktmäßig diskutiert werden soll. Die Teilnehmer können ihren Diskussionschwerpunkt selbst wählen. Anders als in der vorangegangenen Planungswerkstatt, ist kein Wechsel der Teilnehmer an den jeweiligen Tischen vorgesehen, jedoch ist dies im Verlauf der Diskussion bei Interesse an mehreren Themen jederzeit möglich. Die Tischmoderatoren werden anschließend die Diskussionsergebnisse im Plenum präsentieren.

TOP 3: Grobkonzept der Planung: Regionalparkrouten und Impulsprojekte

Herr Aichele fasst die Themenschwerpunkte der ersten Planungswerkstatt – u. a. Rhein, Gewässer, Hochwasserrückhaltung, Aussichtspunkte (Hahnheimer Knopf, Königsstuhl) etc. – zusammen und erläutert die Bewertungsmethodik, die bei der Sortierung der zahlreichen Planungsvorschläge aus der ersten Werkstattunde angewandt wurde. Die Planungsideen wurden auf die Kriterien Regionalpark-Leitbild, Naturverträglichkeit sowie Priorisierung anhand eigener Bewertungspunkte überprüft.

Insbesondere die Naturverträglichkeitsprüfung habe dazu geführt, dass der Leinpfad als durchgehende Regionalparkroute in den Rheinauen nicht möglich ist. Als Kompromiss wird diese Route auf der bestehenden Veloroute geführt. Auch der Vorschlag, im Oppenheimer Wald einen Lehrpfad einzurichten, musste aus Gründen des Naturschutzes verworfen werden.

Herr Aichele betont, dass jedoch der gesamte Ideenpool an Vorschlägen in die Masterplanung für die nächsten 15 Jahre integriert wird.

Herr Aichele erläutert, dass die bisher gefundenen Planungs- und Beurteilungsergebnisse noch verändert bzw. ergänzt werden können. Für jeden Entwicklungsbereich bzw. für jedes Impulsprojekt werden Projektdatenblätter mit Angaben zur Trägerschaft, Finanzierung, Umsetzungszeitraum etc. erstellt.

Herr Aichele stellt die Ergebnisse des bisherigen Planungsprozesses mit folgenden Vorschlägen für Entwicklungsbereiche und Impulsprojekte vor:

- Überregionale Maßnahmen für ganz Rheinhessen
 - Ranger-System (Betreuung mit ausgebildeten Kräften)
 - Internet-Routen
 - einheitliche Gestaltungselemente (Wegequerschnitte, -material, Begrünung, Wegekrenzungen, Infostelen, öffentliche Toiletten, Rastplätze)
 - Jugendliche im Regionalpark (Beteiligung im Planungsprozess zusammen mit Schulen und Vereinen)
 - Kunst und Kultur im Regionalpark
 - Geschichten zu Gemarkungs-, Flur- und Gewannnamen
 - Vogelbeobachtung im Regionalpark

- Teilregionale Schwerpunktmaßnahmen
 - Routenabschnitt Lörzweiler – Nierstein mit den Impulsprojekten Königsstuhl und Nussbaumquartier
 - Amiche-Route mit den Impulsprojekten Kunst am Radweg und Schattenbäume
 - Wassererlebnisroute Guntersblum mit den Impulsprojekten Wassererlebnispark, Siedlung Rudelsheim, Trinkwasserversorgung
 - Rheinterrassenweg mit den Impulsprojekten Wingertshäuschen, Lesebank Carl Zuckmeyer, Landschaftsfenster, Steinbruchblick Oppenheim
 - Entwicklungsschwerpunkte Selztal mit den Impulsprojekten Hahnheimer Knopf, Mühlen an der Selz, Selz-Renaturierung und Vogelbeobachtung

TOP 4: Diskussion in Tischrunden

Frau Esser erläutert die zentralen Fragen für die Diskussion an den Tischen:

1. Wie ist Ihr Feedback zu den vorgeschlagenen Routen und Impulsprojekten?
2. Haben Sie für die Umsetzung der Routen und Impulsprojekte Informationen und Hinweise zur
 - Flächenverfügbarkeit,
 - Finanzierung und Fördermöglichkeiten,
 - Trägerschaft?

Frau Esser stellt die Moderatoren der einzelnen Tische mit ihren Entwicklungsthemen vor:

Tisch 1 mit den Themen Route „Lörzweiler – Nierstein“ und „Amicheroute“ wird von Herrn Aichele moderiert.

Tisch 2 mit dem Entwicklungsschwerpunkt „Wassererlebnisroute Guntersblum“ wird von Frau Auernheimer moderiert.

Tisch 3 mit dem Schwerpunktthema „Rheinterrassenweg“ wird von Herrn Sontheimer moderiert.

Tisch 4 mit dem Entwicklungsschwerpunkt „Selztal“ wird von Frau Hohmann moderiert.

Es folgt eine ca. eineinhalbstündige Diskussion zu den o. a. Themen.

TOP 5: Diskussionsergebnisse

Die Gastgeber der vier Diskussionstische mit insgesamt 23 Teilnehmern präsentieren ihre Ergebnisse. Sie sind nachfolgend sowie im Anhang dokumentiert.

5.1 Tisch 4

Frau Hohmann fasst die Ergebnisse der Diskussionsrunde zum Entwicklungsschwerpunkt „Selzetal“ wie folgt zusammen:

Es wurde ein Impulsprojekt am Hahnheimer Knopf angeregt, das auf Vorschlag der TG Hahnheim mit einer Vinothek und Veranstaltungsmöglichkeiten verknüpft werden könnte. Ein Turm in der Form einer Turmschnecke setzt nach außen ein sichtbares architektonisches Zeichen. Die TG Hahnheim hat für dieses Projekt ein Planungskonzept erstellt. Die Flächen seien verfügbar; eine Finanzierung könne ggf. aus der Ehrenamtsförderung des Landkreises Mainz-Bingen erfolgen. Es wurde darauf hingewiesen, dass die Projektidee sehr spezifisch auf das Thema Weinerlebnis ausgerichtet und deshalb ein Projekt sei, das im Zuge der Ausgestaltung des Projektes Erlebnis-Weinkulturlandschaft berücksichtigt und ggf. umgesetzt werden könne, da dort insbesondere ein Vinothekenkonzept erarbeitet wird. Der Vorschlag „Vinothek am Hahnheimer Knopf“ kann ggf. als Baustein im weintouristisch orientierten Vinothekenkonzept weiterverfolgt werden.

Es wurde weiterhin auf das Problem der fehlenden Parkplätze und eines fehlenden Wasseranschlusses hingewiesen. Beides sei bei einer ggf. weiteren Konkretisierung zu berücksichtigen. Als weitere Anregungen wurden genannt, die Erschließung mit einem Bus-Shuttle-Service von einem am Ortsrand gelegenen Parkplatz sowie die Bündelung von Informationen zum Verhältnis zwischen Freizeit und Erholung und Weinbau (Verhaltens-Knigge für den Weinberg).

Die Projektidee ist als Gemeinschaftsprojekt der Ortsgemeinden Zornheim, Hahnheim, Sörgenloch und Selzen angelegt und fügt sich in das Weinkulturkonzept der Rheinhessen-Touristik ein. Die vorliegenden Anregungen werden der Rheinhessen-Information mitgeteilt.

5.2 Tisch 3

Herr Sontheimer stellt die Ergebnisse der Diskussion zum Entwicklungsschwerpunkt „Rheinterrassenweg“ vor:

Es ist Wunsch der Ortsgemeinde Nackenheim den Rheinhöhenweg zwischen Mainz und Worms zu reaktivieren. Dabei seien insbesondere Wege verbessernde Maßnahmen erforderlich und in regelmäßigen Abständen Rast- und Ruhepunkte einzurichten.

Es wurde diskutiert, welche Potenziale der Teilabschnitt zwischen Nackenheim und Nierstein für die Ausgestaltung als Regionalparkroute besitzt.

Dabei wurde festgestellt, dass auf vier km Wegeabschnitt 250 Mio. Erdgeschichte durch die Abfolge von Kalkstein/Rotliegendes/vulkanisches Gestein zutage treten. Somit sind Einblicke in die Erdgeschichte durch spezielle, auf das Erleben von Erdgeschichte zugeschnittene Projekte möglich. So ließen sich z. B. einige Abschnitte dieses Weges mit Gesteinsmaterialien aus unter-

schiedlichen geologischen Epochen gestalten. Landschaftsfenster sollen als geologische Fenster in die Erdgeschichte konzipiert werden. Auch die hier vorkommenden in Europa ältesten (paläontologischen) Insektenfunde stellen eine herausragende Besonderheit dar, die durch eine besondere Regionalparkmaßnahme im Sinne regionaler/lokale Besonderheiten herausgestellt werden können.

Es wurde vorgeschlagen, für die Transformation der o.g. Attraktionen, konkrete Maßnahmen im Rahmen eines qualitativ hochwertigen erlebnispädagogischen Konzeptes in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Geologie und Bergbau zu entwickeln, so dass dieser Regionalparkroutenabschnitt für alle Altersgruppen der Bevölkerung eine Attraktion darstellen kann. Auch ist wegen der einmaligen Ausgangssituation, ein Einbinden des Projektes in das bereits vielfach erwähnte Freilandklassenzimmerkonzept sinnvoll.

An der Regionalparkroute kann zusätzlich das Thema Weinbergsvegetation erlebnispädagogisch aufbereitet werden, in dem insbesondere auf seltene Pflanzen, wie das Walisische Schillergras oder die Sibirische Zwergkirsche, aufmerksam gemacht wird. Dem Thema (den Pflanzen) einen Raum, einen Ort geben, z.B. durch einen Wildpflanzengarten, wurde als eine geeignete Maßnahme angesehen.

Das Thema Wein könnte mit besonderen Aktionstagen und Veranstaltungen – u. a. ggf. einer mobilen Vinothek – angereichert werden. Auch diesbezüglich erfolgt eine Abstimmung mit dem Projekt Erlebnis-Weinkulturlandschaft bzw. mit der LAG Zellertal-Rheinessen.

Darüber hinaus wird der Neubau von Wingertshäuschen aus dem am Standort vorfindbaren Gesteinsmaterial angeregt.

Für die Umsetzung und Finanzierung der Maßnahmen kommen nach Ansicht des Diskussionstisches folgende Institutionen bzw. Programme in Betracht:

- Landesamt für Geologie und Bergbau
- ILEK-Programmförderung
- FRAPORT-Stiftung
- Ehrenamtsförderung des Landkreises Mainz-Bingen
- Sponsoring durch die Oppenheimer und Niersteiner Gewerbevereine
- Tourismus- und Verkehrsvereine

5.3 Tisch 2

Frau Auernheimer erläutert die Diskussionsergebnisse wie folgt:

Die Wassererlebnisroute mit den Themen Wasserversorgung, Hochwasserschutz, Rhein im Wandel der Zeit und Wasserarmut ist bereits weitgehend vom Touristikverein Guntersblum durchgeplant worden. Am Diskussionstisch besteht weitgehende Einigkeit über den Routenverlauf. Es wird jedoch angeregt, das Thema Abwasserentsorgung z. B. über eine Pflanzenkläranlage einzubeziehen.

Die Wassererlebnisroute soll mit erlebnispädagogischen Maßnahmen für Kinder attraktiver werden. Angeregt wird darüber hinaus, das Thema Wassererlebnis zu einem überregionalen Thema zu machen und den Rhein als den Strom der Region mit den Themen Rheinregulierung, Hochwasserschutz, Retentionsräume, Leben an und mit dem Rhein besser zu profilieren.

Weitere Vorschläge beziehen sich auf die Ausgestaltung des Fähranlegers Kühlkopf als Kontaktstelle mit dem benachbarten Rhein-Main-Regionalpark.

Für die Umsetzung sei es wichtig, den Touristikverein der Verbandsgemeinde Guntersblum sowie die Wasserversorgung Rheinhessen GmbH als Partner und ggf. Träger des Erlebnisparks zu gewinnen.

Zur Finanzierung wurde die generelle Frage aufgeworfen, wie die Realisierung der Regionalprojekte finanziert werden könne. Der Diskussionstisch ist der Auffassung, dass diese Frage vorrangig geklärt werden müsse. Weitere Finanzierungsvorschläge beziehen sich auf die Stiftung Umwelt. Des Weiteren verweist Frau Auernheimer auf die ausführlichen Vorschläge des Tisches 3.

Klärungsbedürftig ist auch die Frage der Unterhaltungsträgerschaft der geplanten Einrichtungen. Im Moment sind diese Leistungen nur ehrenamtlich möglich. Es muss geklärt werden, ob die Unterhaltung später ein Verein, eine GmbH oder ähnliche Einrichtungen übernehmen sollen.

Sehr dringlich erscheint der Diskussionsrunde die Einbindung von Kindern und Jugendlichen in die Impulsprojekte. Insbesondere das Thema Wasser biete hierfür hervorragende Möglichkeiten. Als Finanzierungsmöglichkeit wird das Förderprogramm Wassererlebnispfade des rheinland-pfälzischen Umweltministeriums genannt. Darüber hinaus wird angeregt, das Paläontologische Museum für ein Projekt Goldwäsche als möglichen Träger anzusprechen.

5.4 Tisch 1

Herr Aichele erläutert die Vorschläge der Diskussionsrunde.

Über den Verlauf der beiden Regionalparkrouten im Abschnitt Lörzweiler-Nierstein sowie Amiche besteht Einigkeit. Gleiches gilt für die Vorstellungen zum Impulsprojekt Königsstuhl und seiner gestalterischen Aufwertung als Landmarke und historischer Ereignisstätte.

In der Diskussion wurde herausgearbeitet, dass Nussbäume als die für Rheinhessen typische Baumart anzusehen sind. Es gilt, diese Baumart an möglichst vielen Standorten zu fördern, da sie wenig Pflege und selten Rückschnitt benötigt. In diesem Zusammenhang wird darauf aufmerksam gemacht, dass die NABU-Streuobst-GmbH seit längerem entsprechende Flächen in dem Raum Rheinauen betreut und auch für die Bewirtschaftung von Nussbaumquartieren in Frage käme.

Der o. g. Routenabschnitt soll durchgehend mit ökologisch gestalteten Rainen gesäumt werden. Einrichtungen der Freizeitinfrastruktur, wie Landschaftsfenster, Landschaftsschaukeln, Bänke etc., müssen vandalismusresistent geplant werden. Hierzu sind eine sorgfältige Standortwahl und hohe Ausstattungs- und Materialqualitäten notwendig.

Es wird angeregt, die Ortslage Nierstein an die o. g. Regionalparkroute durch eine neue Radwegeroute entlang des Flügelsbaches nach Mommenheim anzubinden. Hierfür käme die Radwegförderung des Wirtschaftsministeriums in Betracht.

Außerhalb des eigentlichen Diskussionsthemas wird angeregt, in den Rheinauen der Gemeinde Guntersblum einen Aussichtspunkt auf einen größeren Schilfslebensraum einzurichten. Die nach der geplanten Deichrückverlegung südlich von Guntersblum verbleibende offene Weidenschaft könnte, nach dem Vorbild anderer Projekte, mit Auerochsen und Wildpferden im Deich-

vorland besetzt und als Naturerlebnisattraktion gestaltet werden. Einig ist man sich auch darüber, dass die Wegedecken des Rheinradweges zwischen Guntersblum und Oppenheim verbessert werden müssen.

Für die Umsetzung der Maßnahmen werden folgende Finanzierungsquellen vorgeschlagen:

- Ausgleichszahlungen im Zuge der ausgleichspflichtigen Maßnahmen Deichrückverlegung, Ortsumgehung Nierstein und Ortsumgehung Bodenheim
- Übernahme von Patenschaften bei der Anpflanzung von Geburts- bzw. Hochzeitsbäumen
- Übernahme einfacher Unterhaltungsarbeiten durch Vereine
- Auflage eines sog. Nussbaum-Programms durch die Direktion Ländlicher Raum
- Finanzierung eines Rangerservices über die deutsche Umweltstiftung oder die FRAPORT-Umweltstiftung

TOP 6: Fazit und weiteres Vorgehen

Herr Aichele erläutert die anstehenden weiteren Arbeiten. Nach der zweiten Werkstattunde werden die Routenführungen und Impulsprojektvorschläge im Detail noch einmal überprüft und ggf. entsprechend den Anregungen aus den Planungswerkstätten geändert. Für die Impulsprojekte werden Datenblätter mit einer Beschreibung der Projekte, Angaben zur Trägerschaft, zu den Kosten und der Finanzierung sowie zum Zeithorizont angelegt. Darüber hinaus ist die Frage zu klären, welche Organisationsform für die Trägerschaft des Regionalparks in Frage kommt.

Da es zurzeit noch keine eigene Finanzierung für Regionalparkprojekte gibt, muss es Ziel für die Realisierung erster Impulsprojekte sein, zu einer kombinierten Förderung zwischen privaten, staatlichen Mitteln und in den kommunalen Haushalten bereitzustellenden kommunalen Anteilen zu kommen.

TOP 7: Schlusswort

Herr Sontheimer dankt der Arbeitsgemeinschaft der Planungsbüros für die in den insgesamt acht Workshops geleistete Arbeit. Die Planungswerkstätten hätten gezeigt, dass der Raum über enorme Potenziale verfüge, die im Sinne der Regionalparkidee qualifiziert in konkreten Projekten umgesetzt werden können. Die Workshops haben insbesondere aber auch gezeigt, dass die Regionalparkidee nur mit tatkräftiger Unterstützung der Beteiligten Gestalt annehmen kann. Das Wissen und die Vorstellungen der Bürger vor Ort seien für die Ausgestaltung auch im Hinblick auf die Authentizität des Regionalparks von großem Wert. Kultur und Natur sind wichtige Bausteine des Regionalparks. Natur ist Schutzgut und Erholungsraum zugleich. Der Regionalpark bietet die Chance, beides miteinander verträglich zu gestalten.

Zur aufgeworfenen Frage der Trägerschaft des Regionalparks bemerkt Herr Sontheimer, dass die organisatorischen Strukturen schrittweise mit dem Park wachsen müssen. Auf der Ebene der Impulsprojekte könne bereits konkreter gearbeitet werden.

Abschließend weist Herr Sontheimer darauf hin, dass die Abschlussveranstaltung für ein Zeitfenster zwischen Ende September und Mitte Oktober 2008 geplant ist. Er verweist auf die mittlerweile eingerichteten Internet-Links der Verbandsgemeinden zur Webseite der Planungsge-

meinschaft Rheinhessen-Nahe, mit entsprechenden Informationen über den Stand der Masterplanung.

Herr Sontheimer bedankt sich für die Mitwirkung der Teilnehmer und schließt die Sitzung.

Horst Schott
Schmidt/Bechtle GmbH

Anlagen:

Teilnehmerliste

Werkstattergebnisse

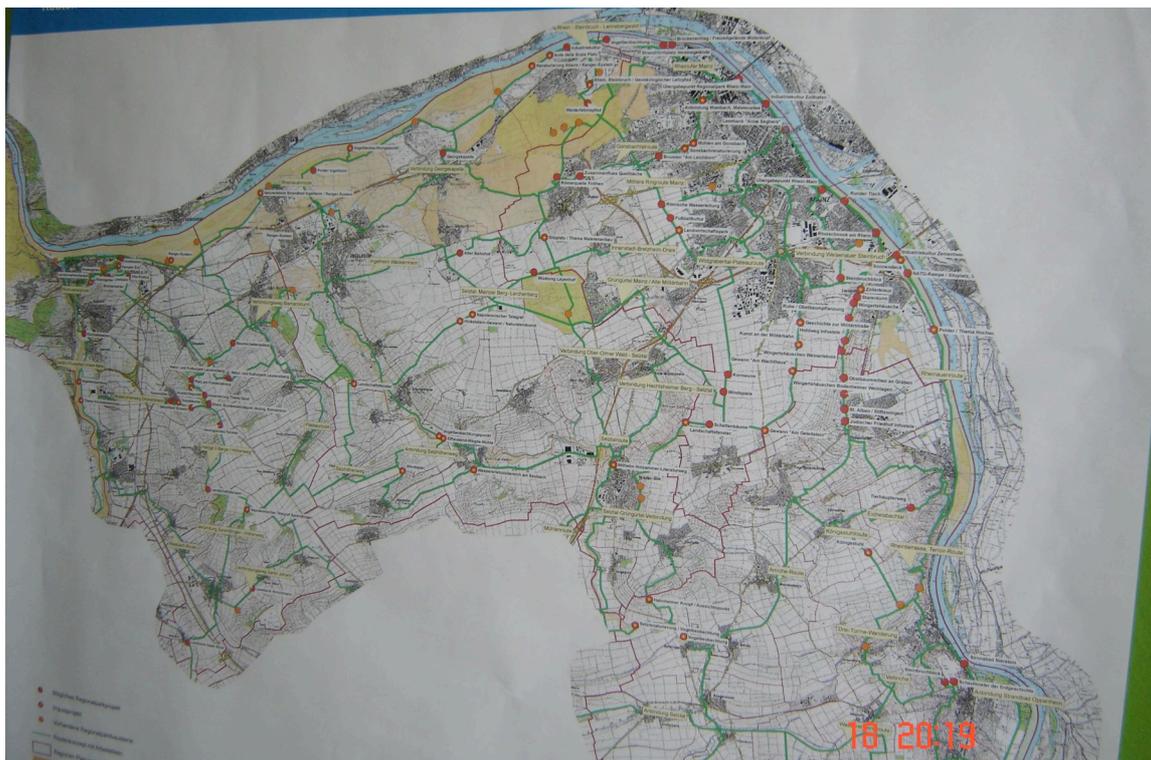
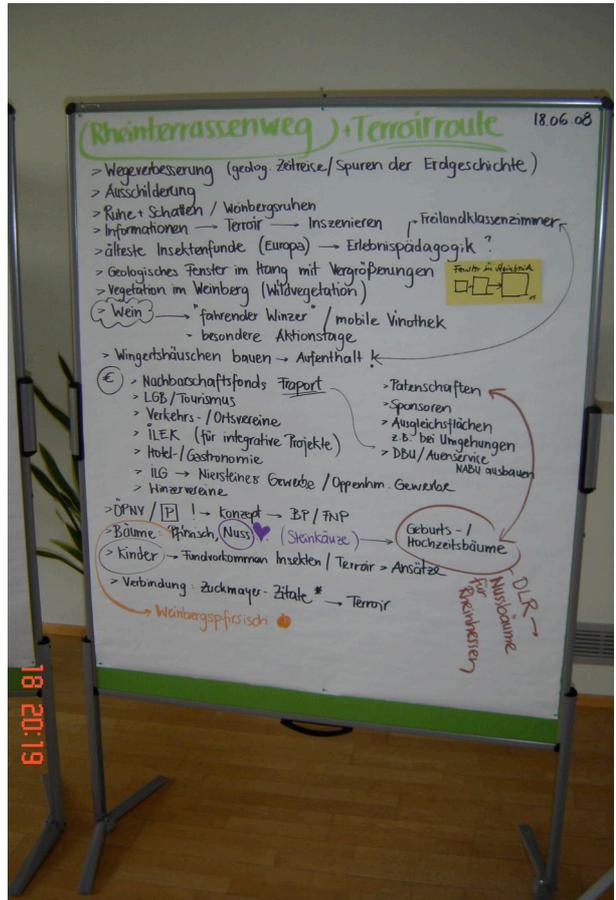
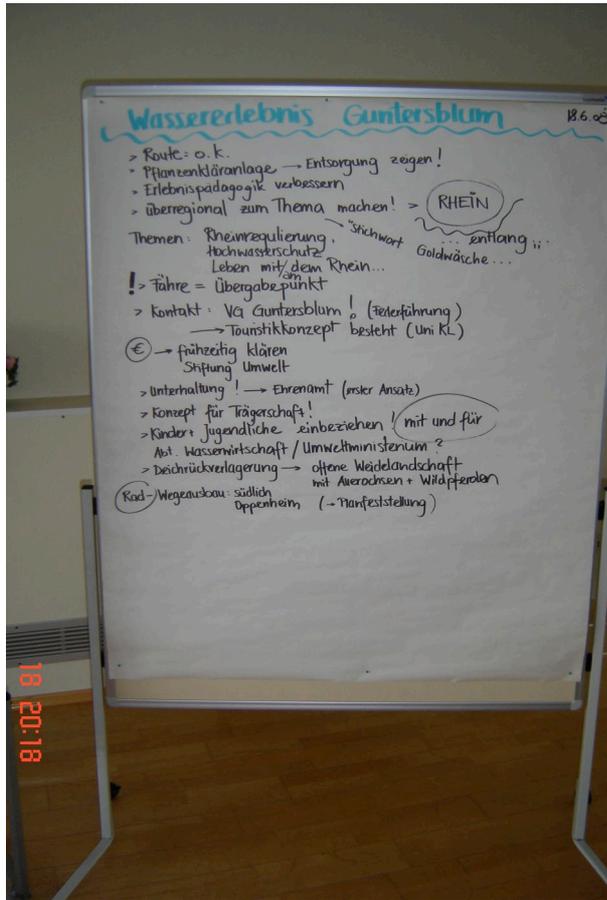
Werkstattimpressionen

Anlagen

Teilnehmerliste

Aichele, Klaus-Dieter, BIERBAUM.AICHELE.landschaftsarchitekten
Dilg, Thomas, VG Guntersblum
Engelbrecht, Boris, Natursteinkultur
Esser, Kristina, Büro Kristina Esser
Frey, Stefan, VG Oppenheim
Hohmann, Julia
Koch, Herbert, BV/TG Hahnheim
Kram, Torsten, VG Nierstein-Oppenheim
Kraus, Bardo, LAG Rheinhessen-Zellertal
Kremer, Alois, Gemeinde Lörzweiler
Lorenz, Hartwig, Gemeinde Nierstein
Martensen, Anton, VG Nierstein-Oppenheim
Muskat, Angelika, Kreisverwaltung Mainz-Bingen
Neven, Klaus
Nordmann, Kim
Reif, Barbara, Kultur- und Weinbotschafter Rheinhessen e. V.
Rose, Dr. Henny, VG Nierstein-Oppenheim
Ruzycki, Christiane, Bauernverein Hahnheim
Scharth, Erwin
Schott, Horst, Schmidt/Bechtle GmbH
Schuch
Schweizer-Renka, Silke
Sontheimer, Bodo, Planungsgemeinschaft Rheinhessen-Nahe

Werkstattergebnisse



18.6.08

Setztal

- Hahnheimer Knopf:
- > Planung -> Vinothek - Aussicht  (Fläche verfügbar)
 - > Finanzierung? -> Vereine / Ehrenamtsförderung Kreis
 - > Veranstaltungsraum
 - > Türmschnecke (beheimatet dort) = Arbeitsplatz
 - Themen: Weinbau + Geologie (Infos vorhanden)
 - o Abwasser? -> Verhalten im Weinberg / Rücksichtnahme
 - o Parkraum? (evtl. Ortsrand) -> Wingerts-Krigge
 - > enge Zusammenarbeit vor Ort gewünscht mit allen Akteuren für die Umsetzung (u.a. 4 Ortsgemeinden: Zornheim, Hahnheim, Sorgenloch + Setzen) ->  Kooperation
 - > Rheinhessen-Touristik -> Partner
- Königstuhl mit Beteiligung präzisieren
- > Vandalismus ->  Qualitäten schaffen
 - > Ausbau Valtinche
 - > neue Route: Nierstein -> Mommenheim
 - > Lörzweiler Heinzelmännchen (Vorbild!)

18 20:19

Werkstattimpressionen



